

Klinisch erprobt

In einer internationalen klinischen Studie zum Vergleich mit der transurethralen Resektion der Prostata (TURP) wurde die überlegene Sicherheit und gleichwertige Wirksamkeit der Aquablation®-Therapie bestätigt.¹

Die Aquablation®-Therapie wurde in mehreren weltweiten und US-basierten klinischen Studien untersucht

Sichere und schnelle Entfernung von Prostatagewebe

- Geringes Risiko sexueller Nebenwirkungen
- Geringeres Komplikationsrisiko als bei der TURP

Wirkungsvolle BPH -Symptomlinderung

- Signifikant verbesserter International Prostate Symptom Score (IPSS), auch bei großer Prostata

Indiziert für die Behandlung aller Prostatagrößen und -anatomien, einschließlich Prostata-Mittellappen.

Wenn Blutgerinnungshemmer eingenommen werden müssen ist die Aquablation®-Therapie nicht möglich

Potenzielle Nebenwirkungen

Die meisten Nebenwirkungen klingen in der Regel innerhalb von zwei bis vier Wochen nach dem Eingriff ab. Die am häufigsten auftretenden Nebenwirkungen sind leicht und vorübergehend. Zu ihnen zählen u. a. Schmerzen oder Schwierigkeiten beim Wasserlassen, Beckenschmerzen, Blut im Urin, Harnverhaltung, und Blasen- oder Harnwegsinfektion. Zu weiteren Risiken zählen ausbleibende Ejakulation (10 %)¹ sowie ein geringes Risiko einer Verletzung der Harnröhre oder des Rektums, wo die Instrumente für die Behandlung in den Körper eingeführt werden.

Um weitere Informationen über mögliche Nebenwirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der Aquablation®-Therapie zu erhalten, sprechen Sie bitte mit Ihrem Urologen oder Chirurgen.

Literatur:

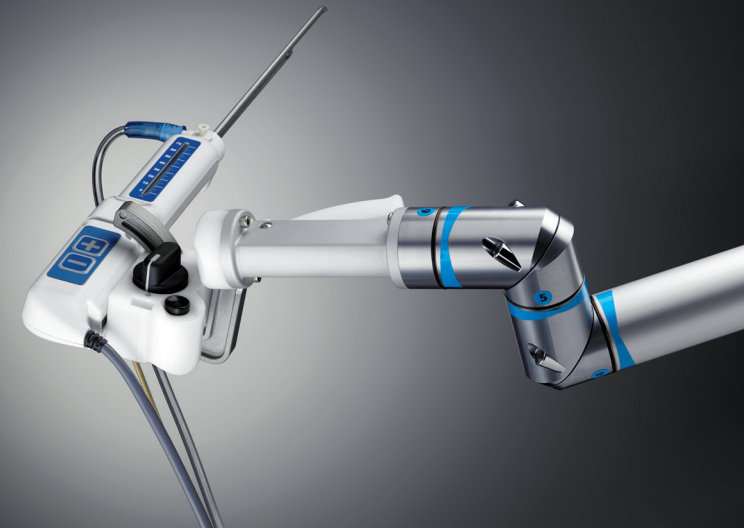
¹: Gilling P. et al. „WATER - A Double-Blind Randomized Controlled Trial of Aquablation vs. TURP“ J Urol. Januar 2018.

Kontakt

Asklepios Paulinen Klinik

Klinik für Urologie und Kinderurologie
Chefarzt Dr. Ralf Thiel
Geisenheimer Straße 10
65197 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 847 2481
Fax.: +49 (0) 611 847 2484
www.asklepios.com/wiesbaden
ral.thiel@asklepios.com

Ausreichend Parkmöglichkeiten finden Sie im Parkhaus der Klinik, die Einfahrt ist direkt am Konrad-Adenauer-Ring gelegen.



Urologie

Aquablation®/Aquabeam® Eine bahnbrechende neue Behandlung für BPH (Prostatavergrößerung)

Aquablation®-Therapie

Eine einzigartige, minimalinvasive Behandlungsoption bei gutartiger Vergrößerung der Prostata, auch benigne Prostatahyperplasie oder BPH genannt, die den Zielkonflikt zwischen Symptomlinderung und Nebenwirkungen neu definiert

Wenig Risiko - Hoher Gewinn

Erhalten Sie eine signifikante Linderung Ihrer Symptome mit einem geringeren Risiko von Nebenwirkungen als bei der TURP.

Keine Hitzeeinwirkung

Das vergrößerte Prostatagewebe wird ohne Hitzeeinwirkung mit einem Wasserstrahl entfernt. So wird das Risiko von Nebenwirkungen und Komplikationen, das bei mit thermischer Energie (Hitze) arbeitenden Behandlungsmethoden besteht, eliminiert.

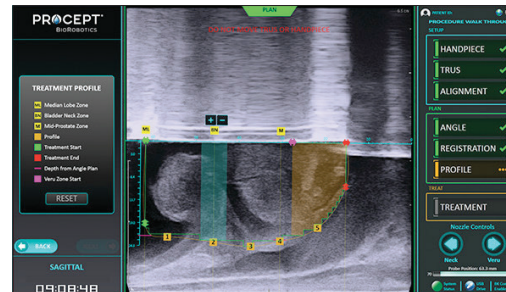
Robotergestützte Behandlung

Der AquaBeam®-System-Roboter führt den Wasserstrahl schnell und exakt – für ein präzises Entfernen des Prostatagewebes.

Das Aquablation®-Verfahren

Individuell angepasste Behandlung

Im OP erstellt Ihr Chirurg mittels multidimensionaler Bildgebung einen speziell auf Ihrer Anatomie beruhenden Behandlungsplan.

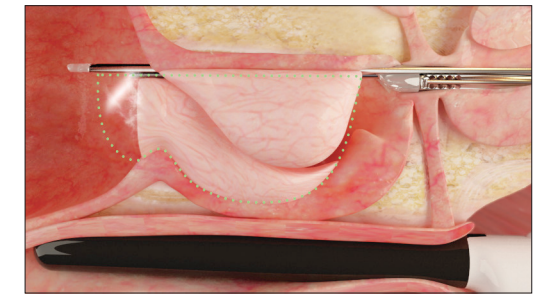


Ultraschallbild der vergrößerten Prostata
Behandlungsplanung durch Ihren Chirurgen

**Neudefinition des Zielkonflikts
zwischen Symptomlinderung
und Nebenwirkungen**

Robotergestützte Präzision

Das AquaBeam®-System ist ein robotergestütztes, autonomes System, das den Behandlungsplan unter der Aufsicht Ihres Chirurgen ausführt und das Prostatagewebe ohne Hitzeeinwirkung mit einem Wasserstrahl entfernt.



Ohne Hitzeeinwirkung arbeitender Wasserstrahl
Entfernen des angezielten Prostatagewebes

Der Eingriff dauert weniger als eine Stunde und der Patient kann das Krankenhaus in der Regel innerhalb von 24 Stunden verlassen.

Nach der Aquablation®-Therapie

Nach dem Eingriff erhalten Sie einen Blasenkatheter, den Sie eventuell auch zu Hause tragen müssen. Außerdem verspüren Sie u. U. mehrere Tage lang ein leichtes Brennen beim Wasserlassen sowie rektale Schmerzen. Diese Schmerzen können mit leichten Schmerzmitteln behandelt werden. Wann Sie Ihre normalen Aktivitäten wieder aufnehmen können, liegt im Ermessen Ihres Chirurgen.